

Wöchentliches Abonnement: Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Instalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Grenzischen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 106.

Halle, Dienstag den 10. Mai
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Mai. Der General-Major und Komman-
dant von Graudenz, von Barfus, ist von Rdn hier ange-
kommen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Oesterreichische Feldzeugmeister
und Commandirende General in Nieder- und Oer-Oesterreich,
Wirkliche Geheime Rath, Freiherr von Wimpffen, ist nach
Pyrmont von hier abgereist.

Berlin, d. 5. Mai. Se. Excellenz der Oberpräsident von
Posen, Hr. v. Arnim, welchem die Leitung des Ministeriums
des Innern übertragen werden soll, wohnte bereits gestern einer
Sitzung des Staatsministeriums bei.

Es hat hier einen sehr freudigen Eindruck hervorgebracht,
daß im kommenden September die Ausschüsse aller Provinzialland-
stände der Monarchie in unserer Hauptstadt versammelt werden
sollen, indem man an diese Maßnahme große Hoffnungen
knüpft.

Die L. A. Z. giebt über die Anfänge des Brandes in
Hamburg nachstehenden Bericht:

Hamburg, d. 5. Mai. Heute Nacht um 11 1/2 Uhr brach
in einem Hause in der Deichstraße Feuer aus und theilte sich
schnell den nächsten Speichern mit, deren Dächer durch die lang
anhaltende Trockenheit alle wie Stroh in Flammen aufgingen
und die Waaren gleich einem Feuerregen weit umher flogen.
Unglücklicherweise lagen in mehreren dieser Speicher große Mas-
sen von Araf, Spirit zc., welche in das Fleeth liefen; aus dies-
sem wurde Wasser zum Löschen geschöpft, und kein Mensch
ahnte, daß der hineingelaufene Spirit gleich Del dem Feuer eine
neue Nahrung gab. Wie es scheint, sind brennende Stoffe in
den Nikolaithurm gestogen, haben diesen in Brand gesteckt und
derselbe ist vor einer halben Stunde (5 Uhr) hernieder gestürzt.
Wie weit das Feuer noch um sich greifen wird, läßt sich noch
nicht sagen; das Rathhaus ist übrigens schon geräumt. Ich
glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich behaupte, daß wohl an
6—8 Mill. Thlr. Schaden entstehen wird. Die großen Spei-
cher von Parisk, L. Behrens Sohn, E. Johann Bohne zc. sind
ein Raub der Flammen. (S. die weiteren Berichte in der Beil.)

Karlsruhe, d. 3. Mai. Die Vermählung des Erbprin-
zen Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha mit der Prinzessin
Alexandrine von Baden ist heute Mittag um 2 Uhr in der
Schloßkirche gefeiert worden. Fünfzig Kanonenschüsse verkün-
digten den kirchlichen Akt den Bewohnern der Residenz. Die
Erauung wurde durch den Hofprediger Deimling vollzogen.

Karlsruhe, d. 3. Mai. Nachdem alle Vorkehrungen zur
Vermählung des Erbprinzen von Koburg mit der Prinzessin
Alexandrine getroffen waren, ist heute früh ein Courier aus
Straßburg mit der Nachricht eingetroffen, daß die Gemahlin
des Prinzen von Wasa, Louise Amalie Stephanie, geb.
am 5. Juni 1811, welche sich mit ihrer Mutter, der Großher-
zogin Stephanie, in Niiza befand, am 1. Mai dort mit
Tode abgegangen sei. Nach Straßburg kam diese Trauerkunde
auf telegraphischem Wege. Wäre sie noch gestern hier ge-
langt, so hätte vielleicht die Hochzeit aufgeschoben werden müs-
sen; da sie aber erst heute eintraf, so ist, wie man vernimmt,
Alles sowohl der Großherzogin als dem Brautpaare verheimlicht
worden, und die offizielle Bekanntmachung wird vor übermor-
gen schwerlich stattfinden.

Frankfurt a. M., d. 5. Mai. Gestern fand die feier-
liche Uebergabe der von der Stadt Frankfurt käuflich von der
Krone Oesterreich erworbenen und in ihrem Staatsgebiete be-
legenen Deutschordensgüter, das Kondominat über die Ort-
schaft Niederrad mit einbegriffen, statt, nachdem Tages zuvor
die dafür bedungene Kaufsumme nach Mainz abgeliefert worden
war. — Man sieht jetzt auf der sogenannten Pflingstweide ein
ziemlich umfangreiches und eingefriedigtes Atelier, innerhalb des-
sen Joh. Phil. Wagner seine Versuche, die elektro-mag-
netische Kraft im Großen anzuwenden, fortsetzt. Seine
näheren Bekannten versichern wiederholt, es würden diese Ver-
suche mit unzweifelhaften Erfolgen gekrönt werden. — Auf
Schloß Johannisberg werden in dem Augenblicke große
Verschönerungen an den dasselbe umgebenden Gartenanlagen,
unter Zuziehung eines hiesigen Kunstgärtners, bewirkt. Man
will in diesem Umstande eine Bestätigung früherer Gerüchte ge-
wahren, wonach Fürst Metternich auch in diesem Spätsom-
mer seine Domaine besuchen würde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. April. Die oratorischen Kraftäußerungen der Opposition verschwinden allmählig vor der trefflichen, obwohl stillschweigenden Taktik der Regierung, und die Session, welche mit lauten Drohungen von Lord Palmerston, Lord John Russell und den Führern der Whig-Partei begann, scheint bestimmt zu sein, durch die Doppelgänger jener ausgezeichneten Politiker geschlossen zu werden. Im Allgemeinen sind die Radikalen, welche der Whigpartei so viel von ihrer Energie verliehen, jetzt für Sir Robert Peel günstiger gestimmt, als für dessen Vorgänger.

London, d. 30. April. Die Times spricht sich jetzt sehr entschieden für ein energisches Verfahren in Afghanistan aus.

Zu Leicester, wo die Handschuh-Fabriken jetzt gute Geschäfte machen, liegt dagegen das sehr umfangreiche Strumpfwirker-Gewerbe ganz danieder. Die Meister haben daher den Lohn ihrer Gesellen und Arbeiter um ein Drittel vermindert; die Folge war, daß Letztere in einer Versammlung den Beschluß faßten, auf jede Gefahr ihre Arbeit zu verlassen, und denselben auch sofort auszuführen.

London, d. 2. Mai. Die Börse blieb heute geschlossen. Der 1. Mai ist ein Feiertag für die Bank und die Börse; wenn er auf einen Sonntag fällt, so wird die Geschäftsferie am Montag gehalten. Im Unterhaus wurde heute eine von den Chartristen in lärmendem Zug nach dem Parlamentshause gebrachte Petition von Hrn. Duncombe übergeben. Da diese Petition von drei Millionen Individuen der arbeitenden Klassen unterzeichnet ist, so kann man sich leicht denken, wie riesenhaft ihre Dimensionen sein müssen.

London, d. 2. Mai. Da die neue Getreidebill die Genehmigung der Königin erhalten, ist sie jetzt an die Stelle des bisherigen Gesetzes getreten. Die erste Folge ihrer Wirksamkeit wird sich bei der Berechnung des nächsten wöchentlichen Durchschnittspreises zeigen. Der zuletzt veröffentlichte Durchschnittspreis war 69 Sch. 1 P. das Quarter, womit nach dem bisherigen Gesetz ein Zoll von 27 Sch. 8 P. verbunden war, während dieser Preis nach dem jetzigen Gesetz einen Zoll von 13 Sch. mit sich führt, was also eine Ermäßigung von 14 Sch. 8 P. bildet. Diese Ermäßigung ist jedoch mehr scheinbar als wirklich. Denn der Zoll von 27 Sch. 8 P. ist prohibitorisch, und es würde nie Jemandem einfallen, ihn zu bezahlen, allein man kann sich wohl versucht fühlen, 13 Sch. zu bezahlen, um lieber sogleich das Getreide los zu werden, als es noch 5 Monate aufzubewahren und auf die Möglichkeit einer schlechten Erndte zu warten, wo dann der Zoll vielleicht wieder bis auf 1 Sch. fallen könnte.

Der Ausschuß des Vereins der Kaufleute in London, die mit dem Kontinent in Handelsverbindungen stehen, faßte in einer neulich gehaltenen Versammlung einstimmig den Beschluß: Dieser Ausschuß ist der Meinung, daß die beantragten Abänderungen der Einfuhrzölle und die übrigen Verbesserungen, welche die Regierung in dem Zolltarif vorzunehmen beabsichtigt, sich durch eine richtige Handelspolitik auszeichnen und daß sehr bedeutende Vortheile von deren Annahme zu erwarten stehen.

China und Ostindien.

Das indische Felleisen ist in Malta eingetroffen. Die Neuigkeiten aus China gehen bis zum 14. Februar, die aus Schellalabad bis zum 21., und die aus Kandahar bis zum 18. Die Engländer haben drei in der Provinz Ningpo gelegene Städte genommen. Sir Henry Pottinger war am 1. Februar zu Hong-Kong und konzentrierte seine Streitkräfte, um auf Peking zurückzumarschieren. Er hatte es ausgeschlagen, mit den Kommissären zu unterhandeln, sondern wollte direkt mit dem Kaiser sich verstehen. General Pollock hatte es, wie es scheint, nicht für

klug erachtet, den Engpaß von Kheiber zu erstürmen, und das um so mehr, als General Sale sich zu Schellalabad gut hielt; Ghuzne, Khebat und Ghilzi hielten sich ebenfalls. Die Afghanen umgeben Kandahar und General Mott traf Anstalten, sie zurückzuschlagen.

Bombay, d. 1. April. Ueber die Vorfälle in Afghanistan ist aus den neuesten Berichten zu entnehmen, daß Schah-Sudscha anscheinend noch immer in Kabul herrscht, die Vernichtung der britischen Truppen gleichsam als die Folge eines Egzeßes seiner Unterthanen betrachtet, keine Hülfstruppen mehr zu schicken bittet, dagegen 2—300,000 Pfd. Sterl. verlangt, im Geheimen aber auch im Pendschab Feindseligkeiten gegen die Engländer anzuregen sucht. Die Gefangenen werden gut behandelt, und es stellt sich heraus, daß auch noch Einzelne gerettet sind, die man umgekommen glaubte; ihre Briefe enthalten jedoch nichts, als was ihr persönliches Bestehen betrifft, so daß sowohl die frühern als die jetzigen Vorkänge noch immer nicht ganz genau bekannt sind. Aus Schellalabad reichen die Nachrichten bis zum 4. März. Sir R. Sale hielt sich dort noch immer und hatte am 28. Januar eine von Schah-Sudscha an ihn ergangene Aufforderung, Afghanistan zu räumen und Geiseln zu stellen, abschlägig beantwortet. Die Afghanen machten keinen Versuch, ihn anzugreifen, und benutzten selbst den Umstand nicht, daß am 19. Febr. ein starkes Erdbeben einen Theil der Festungswerke zerstörte, die erst nach großen Anstrengungen wieder hergestellt werden konnten. Die ungangbaren Kheiberpässe trennen Gen. Pollock mit seinem Heere noch immer von Schellalabad, und die Kheiberiten schienen entschlossen, einen Rückzug Sir R. Sale's, aber kein Vordringen General Pollock's zu gestatten. Welchen Schwierigkeiten jede Mittheilung durch diese Pässe unterliegt, ergibt sich aus dem Umstande, daß man von Peshawar aus Sir R. Sale 300 Pfd. St. zuschicken wollte, die auch richtig überbracht wurden, aber grade eben so viel Botenlohn kosteten, wie die ganze Summe betrug. Das Vorrücken von Verstärkungen nach Peshawar dauerte fort und Chere-Singh hatte sich nach Lahore begeben, um persönlich den Engländern während des Durchmarsches durch sein Gebiet alle Erleichterung zu gewähren. Aus Ghizni fehlt es an offiziellen Berichten; nach den Mittheilungen der Eingeborenen hält Oberst Palmer sich jedoch noch immer in der Citadelle. Aus Kandahar reichen die Berichte bis zum 10. März. Es war nichts von Bedeutung vorgefallen, und General Mott hegte auch keine Besorgnisse mehr. Der neu ernannte Generalgouverneur von Ostindien, Lord Ellenborough, traf am 28. Febr. in Kalkutta ein. — Charatwaddi, der Beherrscher von Birma, hatte am 14. März Rangun noch nicht wieder verlassen. Man betrachtete aber die Besorgnisse, daß er Feindseligkeiten beabsichtigen könne, als so unbegründet, daß ein Theil der Garnison von Moulmein zur Verstärkung nach China gesendet werden sollte.

Als ein Beweis, daß die Chinesen ihre frühere stolze Abgeschlossenheit aufzugeben beginnen, wird erwähnt, daß der Befehlshaber der französischen Kreuzbrigg, die nach China gesendet worden, von den Behörden in Kanton zu einer Konferenz eingeladen sei.

Amerika.

Man hat Nachrichten aus Newyork bis zum 10. April. Zu Rochester ist wieder einmal ein Engländer verhaftet worden, der sich in Mac-Leod's Fall befindet, man beschuldigt ihn nämlich, er sei bei Zerstörung des Dampfboots Caroline zugegen und mit thätig gewesen. Lord Ashburton war zu Washington angekommen; er hatte eine beschwerliche Reise gehabt; der Warpsite, auf welchem er die Ueberfahrt machte, blieb 52 Tage in See.

Kunst-Nachricht.

Wegen des heute stattfindenden Musikkoncertes wird die Versammlung der Singkammer ausgesetzt.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Die heute früh $\frac{1}{2}$ 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner theuren Ernestine, geb. Preil, von einem gesunden und kräftigen Mädchen, beehre ich mich, jedoch nur auf diesem Wege, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 8. Mai 1842.

A. Koltsch, Oberlehrer.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen um 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Caroline geb. Neuter, von einem gesunden Mädchen, zeige ich, anstatt jeder besondern Meldung, hiermit ergebenst an.

Schrenz, den 2. Mai 1842.

E. Schulze.

Bekanntmachungen.**Hausverkauf.**

Ein Haus mit 4 geräumigen Stuben, Kammern, Küchen, Keller, Backhaus, Stallgebäude und Garten, in bester Lage stehend, ganz neu aufgebauet und zu verschiedenen Geschäften geeignet, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Würde ein Verkauf innerhalb der Zeit bis Johanni a. c. nicht stattfinden, so soll dieses Grundstück im Wege freiwilliger Subhastation und zwar zum

26. Juni d. J. Nachmittags im hiesigen Gasthofs meistbietend verauktionirt werden, wozu sich Kauflustige gefälligst einfinden und die Bedingungen in Augenschein nehmen können.

Das Nähere ist zu erfahren, bei dem Salz- und Buchdruck-Verleger G. H. Pöhl.

Keuschberg, d. 6. Mai 1842.

Von echten Havannah-, Bremer und Hamburger Cigarren, Varias-Canafter in Rollen und Blättern, halte ich stets starkes Lager, und empfehle solches wie auch verschiedene Rauchtabake von Friedrich Justus in Hamburg und anderen soliden Fabriken zu sehr billigen Preisen.

Carl Brodtkorb.

Taubstummen-Anstalt.

Obige Anstalt erhalt von S. einen Thlr. Dafür herzlich Dank.

In Uebereinstimmung des Vorstehers der Taubstummen-Anstalt H. Mund.

Bei **C. A. Schwetsche und Sohn** in Halle sind folgende neue Schriften zu haben:

Neues und unentbehrliches
Kochbüchlein für Stadt und Land,

insbesondere für Mädchen und Hausfrauen.

Enthaltend die in der Küche zu machenden Ersparnisse, das Verfertigen der Speisen, Einmachen der Früchte, Einsalzen des Fleisches u. s. w. 96 S. brosch. $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Neuestes und allgemeines
Kartoffelkochbuch

für Jedermann, welches deutlich und gründlich lehrt, die Kartoffeln auf das Manigfaltigste zu benutzen, insbesondere die schmackhaftesten Gerichte davon herzustellen. 82 S. brosch. $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Der vollkommene und zuverlässige Degraiffeur.

Oder: Gründliche Anweisung alle möglichen Flecke aus seidenen, leinenen, baumwollenen und wollenen Stoffen ohne Nachtheil der Farben und der Zeuge, ferner aus Möbeln, Dielen, Papieren u. s. zu bringen. Nebst Anleitung zum Putzen und Reinigen, Bleichen und Waschen verschiedener werthvoller Gegenstände. Ein höchst nöthiges Hülfsbuch für jede Haushaltung. 1842. brosch. 10 Sgr.

Abhandlung über die Sacteen und deren Veredlung, nebst der Behandlung hinsichtlich der Blumen selbst. Von Dr. Friedrich August Claus. 1842. brosch. 5 Sgr.

Abhandlung über die Aster, hinsichtlich gefüllter Floren. Von Dr. Fr. Aug. Claus. 1842. brosch. 5 Sgr.

Abhandlung wie alte Weinstöcke zu benutzen, daß damit viel junge Stöcke erzielt werden. Von Dr. Fr. A. Claus. 1842. brosch. 5 Sgr.

Abhandlung über eine besondere Vegetation der Gewächse durch den Guß. Von Dr. Fr. A. Claus. 1842. brosch. 5 Sgr.

Wie werden die gefüllten Dahlien oder Georginen behandelt, daß man sich im kalten Klima die schönsten Floren davon versprechen kann, und wie erzielt man reife Saamen, die die schönsten Spielarten liefern? Von Dr. Fr. A. Claus. 1842. brosch. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Abhandlung über die Enthüllung der hartschäligen Saamen der Acacien, Casalpinen, Proteen u. s. in 16 bis 24 Stunden ohne Nachtheil die Keime hervorzubringen.

Von Dr. Fr. A. Claus. 1842. brosch. 5 Sgr.

Abhandlung wie Rosen, Herbst- und Winterlepkoyen, Lack, Netzen und andere Gewächse in trocknen Kellern ohne Topfe gut zu durchwintern sind. Ferner wie Kraut, Wirsing u. zum Saamenbau vortheilhaft und mit wenig Kosten ebenfalls daselbst durchwintert werden. Nach der Erfindung des Dr. Fr. A. Claus. 1842. brosch. 5 Sgr.

Der praktische Criminal-Polizei-Beamte, oder Belehrung für diejenigen Beamten, welche die Mittel, Verbrechen zu entdecken, sich zueignen wollen, so wie die Kenntnißnahme der Diebesgattungen und deren Machinationen u. s., nebst einem alphabetischen Verzeichniß der Kocher- oder Diebesprache, als auch der vortheilhaftesten Aufsichtsführung über Criminal-Gefangene, für Inspektoren, Gefangen-Aufseher, Wärter u. dergl. Beamten, und zum Nutzen und Gebrauch für das handeltreibende kaufmännische Publikum, wie für jeden wißbegierigen Privatmann beschrieben von E. B. Schlemmer. Zweite Auflage. 8. 1842. brosch. 20 Sgr.

Die neuesten Mittel zur Erhaltung und Herstellung der Schönheit der Haut, zur Vertreibung der Sodinersprossen, der Leberflecken, Muttermähler, des üblen Geruchs aus dem Munde und der Nase, der Hautfinken und des Gesichtspupfers; zur Beförderung eines schönen Haarwuchses und gegen das Ausfallen der Haare und die Kahlköpfigkeit; ferner gegen Oberbeine, Frostbeulen, Warzen und gegen die Krankheiten der Nägel und Niethnägel. Nebst einer Anweisung die nöthigen Mittel selbst zu bereiten, von Dr. Richter. 8. 1842. brosch. $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Lehrbuch**für Herren-Kleidermacher,**

oder gründliche und deutliche Anweisung im kurzer Zeit alle Stücke von Mannskleidern richtig zeichnen und zuschneiden zu lernen, nebst 20 lithographirten Tafeln und 64 Figuren, doppelten Reductions-Schema für 30 verschiedene Leibweiten, gezeichnet und erklärt von Joh. Friedrich Menge, Schneider-Meister in Weimar. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 1842. $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Brauchbarkeit dieses Buches beweist, daß davon sich alljährlich eine neue Auflage nöthig machte, und hat bei der jetzigen der Verfasser dem Zweck, ohne alle mündliche Anleitung das Zuschneiden demnach zu lehren, vollkommen erreicht.

Bekanntmachung,

die

Capitalreduction der Leipziger Stadt-Schuldscheine auf den Nennwerth des 14 Thalersfußes betreffend.

Der Rath der Stadt Leipzig hat mit höherer Genehmigung beschlossen, die im Jahre 1830 im 20 Guldenfuß contrahirte Stadtschuld durch Abstoßung des gesetzlichen Aufgeldes mit $27\frac{2}{3}\%$ auf den Nennwerth des 14 Thalersfußes zu reduciren und bringt zu dem Ende Folgendes hiermit zur Kenntniß der Interessenten.

1) Diejenigen Inhaber von Leipziger Stadtschuldscheinen, welche mit dieser Maaßregel einverstanden sind, haben ihre Originalscheine nebst dazu gehörigen Talons und Coupons von jetzt an längstens bis zum 30. Juni d. J. bei der Expedition der hiesigen Stadtschulden-Vilgungscasse zur Abstempelung mit den Worten:

„mit Vergütung des Agio auf Courant reducirt“

zu produciren und dagegen den gesetzlichen Agiobetrag in Empfang, so wie ihre Scheine sofort wieder zurück zu nehmen.

2) Diejenigen Inhaber von Stadtschuldscheinen, welche jene Umwandlung ihrer Scheine nicht wünschen, haben solches innerhalb derselben Frist bei gedachter Expedition ausdrücklich anzuzeigen und dabei zugleich ihre Capital- und Zinsscheine nebst Zinsleisten zur Abstempelung mit den Worten:

„ferner gültig im 20 Guldenfuß“

zu produciren und der sofortigen Rückgabe der Scheine gewärtig zu sein.

3) Alle Scheine, welche binnen obiger Frist weder zu dem einen noch zu dem andern Zwecke zur Anmeldung und Production gelangen, unterliegen sofort mit Ablauf dieser Frist der Reduction auf den Nennwerth im 14 Thalersfuß dergestalt, daß deren Verzinsung vom 1. Juli d. J. an lediglich im Nennwerthe des 14 Thalersfußes gewährt, der assertirte Agiobetrag aber den Inhabern dieser Scheine auf ihre spätere Anmeldung und Production, unter nachträglicher Abstempelung derselben mit den Worten:

„mit Vergütung des Agio auf Courant reducirt“

baar verabfolgt werden soll.

4) Uebrigens behält sich der Rath der Stadt Leipzig in Bezug auf die unter 2 gedachten Scheine, nach Befinden, eine außerordentliche Einlösung und drossallige weitere Bekanntmachung vor.

Leipzig, den 18. April 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig
Dr. Gross.

Etablissemments = Anzeige.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage ein

Material-Geschäft

etabliert und am heutigen Tage eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waaren und billige Preise mir die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer und Gönner zu erwerben und empfehle ich alle in dieses Fach einschlagende Artikel zur geneigten Abnahme.

Ferner erlaubt sich Unterzeichneter eine Auswahl Bänder, Futterleinen und Kittans, Nähadeln, engl. und deutsche, baumwollene Strickgarne, böhmische Zwirne, Nähseide, Serreneravatten in Lasting und Seide, feine Glacehandschuhe und noch verschiedene andere Artikel zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Halle, den 9. Mai 1842.

Ferdinand Möbins,
Rathskeller No. 1245., Neumarkt.

Rittergüter, Landgüter, auch Grundstücke, wobei Gastwirthschaft; ferner Bäckereien und Seifensiedereien betrieben, sowie auch Handlungen und Apotheken, auch Mühlen-Wirthschaften u. s. w., sollen aus freier Hand verkauft werden; auch sind große und kleine Kapitalien auszuleihen und hat dazu Auftrag H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Versicherungen gegen Hagelschaden werden fortwährend vom Amtmann Heine, Neumarkt No. 1288, angenommen, und sind die dazu nöthigen Formulare für 2 Egr. zu haben.

Georginen,
sehr schön, bei Walter jun., Jägerplatz
No. 1079.

Beilage

Deutschland.

Nachstehend geben wir die neuesten Berichte aus der Preussischen Staats-Zeitung über den Brand zu Hamburg.

Hamburg, d. 6. Mai, Morgens 9 Uhr. Die Feuerbrunst hat die ganze Nacht gewüthet und so rasch um sich gegriffen, daß bereits die Bohnen-Strasse nebst der Börsen-Halle, die Neuburg, eine vom Hopfen-Markt nach der Bohnen-Strasse führende Gasse, die große Bäcker-Strasse, die Grobkeller-Strasse, der Burstah in Asche liegen. Das alte merkwürdige Rathhaus ist theils mit Pulver gesprengt, theils mit Kanonen niedergeschossen worden, um der Verbreitung des Feuers Einhalt zu thun. Auf dem Adolphs-Platz, auf welchem die herrliche neue Börse steht, werden die umliegenden Häuser niedergeschossen, weil an Löschen des furchtbaren Brandes nicht zu denken ist. Das Stadt-Posthaus, so wie das Stadt- und Polizeihaus sind bedroht. — Die Straßen sind mit Leuten aus allen Klassen gefüllt, die ihre Habe retten wollen, und die Verwirrung ist gränzenlos.

So lange noch der Wind von Südwest kommt, ist Hoffnung zur Erhaltung der Neustadt, welche auch außerdem durch einen dazwischen liegenden Kanal etwas geschützt ist; allein der Wind kann jeden Augenblick umspringen und dann ist Alles zu fürchten.

Hamburg, d. 6. Mai, Mittags 2 Uhr. Diesen Augenblick stehen der alte Jungfernstieg, der neue Wall, die hohen und großen Bleichen, die Johannis-Strasse etc. in Flammen, und es scheint, daß der größte und reichste Theil der Stadt ohne Gottes Erbarmen bis morgen in Asche liegen wird, denn menschliche Hülfe reicht nicht mehr aus. Da bekannt gemacht worden, daß die Asseranzzen nicht mehr für die Verluste aufkommen können, so rettet Jeder, was er kann, und alle Ordnung ist aufgehoben. Die neue Börse liegt in Asche. Auch die schöne Petri-Kirche und die Jacobi-Kirche sind in Gefahr.

Nachschrift. Da die Zeitungs-Büreaus abgebrannt sind oder in Flammen stehen, so sind auch keine Zeitungen, weder heute noch gestern Abend, erschienen.

Hamburg, d. 6. Mai, 4 Uhr Nachmittags. Leider kann man noch immer nicht des Feuers Meister werden. Der alte Wall, der neue Wall, die großen Bleichen, der alte Jungfernstieg liegen zum Theil in Asche. Um, wo möglich, den Gänsemarkt und das daran stoßende Viertel, so wie den neuen Jungfernstieg, zu retten, sind die vier letzten dem Gänsemarkt zunächst gelegenen Häuser des alten Jungfernstiegs, darunter die beiden bedeutenden Gasthäuser, die „alte Stadt London“ und „Streit's Hotel“, durch ein von Harburg angelangtes Kommando Hannoverscher Artilleristen mit Pulver gesprengt worden. Die Preussische Post, ungefähr 200 Schritte von diesem Schutthaufen entfernt, expedit heute noch die Post nach Berlin. Alles ist aber so vorbereitet und gepackt, daß bei herannahender Gefahr das Posthaus verlassen werden kann. Das Dänische, das Thurn- und Taxis'sche Posthaus und das Hamburger Stadt-Posthaus liegen in Asche.

Hamburg, d. 6. Mai, 6 Uhr Abends. Unser Stend ist unermeßlich, und ich beschränke mich darauf, Ihnen dasjenige

mitzutheilen, was heute geschehen, um dasselbe zu mildern. Durch Dekret des Senats ist der Senator Hudtwalcker mit diktatorischer Gewalt bekleidet worden. Artillerie ward per Dampfboot aus Stade requirirt, da alles Pulver in Hamburg und Altona verbraucht war zum Sprengen und Schießen. Die Eisenbahn, welche übermorgen feierlich eröffnet werden sollte, ist durch die herfahrenden Bergedorfer Spritzen eröffnet worden. Spritzenleute aus Altona, Glückstadt und Lübeck sind da, können aber bei der Gluth wenig helfen. Die neue Börse widerstand lange, doch auch sie unterlag endlich. Die Thurn- und Taxis'sche Post auf dem Berge ist gleichfalls nieder, es schwebt daher die St. Petrikirche in der größten Gefahr. Der Wind kommt aus Südost. Die Kirche in St. Georg ist für die Bewohner des Werk- und Armenhauses requirirt. Auch das Zuchthaus und das Spinnhaus sind in der größten Gefahr. Zu St. Georg, St. Pauli und vor dem Dammtore ist alles voll Geflüchteter.

Hamburg, d. 6. Mai, 8 Uhr Abends. Der fürchterliche Brand wüthet noch immer fort. Von dem von Hofstruppschen Börsenhaus wälzt sich eine einzige Feuermasse bis zum Jungfernstiege, wo bereits das Hotel de Russie, die alte Stadt London und mehrere andere Gasthöfe, die in dieser Häuserreihe liegen, in vollen Flammen stehen. Das Salomon Heinesche Haus, Streit's Hotel und zwei andere danebenstehende Häuser sind durch Minen gesprengt worden, wobei leider der Ober-Feuerwerker und 2 Artilleristen mit in die Luft flogen. Da der Brand sich immer mehr dem Gänsemarkt nähert, wo das neue Preussische Postgebäude liegt, so ist das gesammte Inventarium der Post bereits auf Wagen geladen worden, die im Hof halten, um bei eintretender Gefahr nach Altona abzugehen. Die Noth wächst mit jeder Minute. Seit 48 Stunden bin ich nicht aus den Kleidern gekommen, und jetzt steht uns noch die angstvollste Nacht bevor. Die Spritzen spielen gar nicht mehr, da sie das Fruchtlose ihrer Bemühungen einsehen. Unsere einzige Hoffnung beruht auf Demolirung der nächsten Umgebungen der fürchterlichen Brandstelle. Auch der Himmel zürnt uns, denn ein fortwährend ziemlich heftiger Wind facht die Gluth lebhaft an. Gott beschütze uns!

Hamburg, d. 6. Mai, 8³/₄ Uhr Abends. Seit heute Nachmittag hat fast alle menschliche Hülfe aufgehört, da Alles erschöpft und kraftlos ist, und doch steht so eben das Stadtviertel St. Petri neuerdings in vollen Flammen. Durch die in meinem früheren Schreiben erwähnte Sprengung der vier Häuser, scheint das Feuer nach der Richtung des Gänsemarkts zu, seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Gebe Gott, daß der Wind sich nicht mit erneuerter Heftigkeit erhebt!

Leider sind auch die letzten Nachrichten, die uns aus dem unglücklichen Hamburg zugegangen, noch immer sehr trauriger Art. Die heute früh hier angekommene, am 6. Abends um 9 Uhr von Hamburg expeditirte Briefpost hat nur sehr wenige Briefe mitgebracht, da die meisten, so weit sie beim Preussischen Postamt eingeliefert, schon mit der um 5 Uhr abegangenen Courier-Post, welche die englischen Briefe und Zeitungen nach Berlin mitnahm, expeditirte worden waren. Auf außerordentlichem Wege

ift heute nur ein einziges Schreiben eingegangen, von dem wir jedoch bis jetzt noch keine nähere Kenntnif erhalten, und wonach man am 7. Mai Morgens um 7 Uhr des Feuers noch nicht Weisheit gemessen sein soll.

Sämmtliche Hamburger Blätter: der Korrespondent, die Börsen-Halle und die Neue Zeitung sind nicht erschienen, aber auch der Altonaer Merkur ist ausgeblieben. Man vermuthet, daß es in der Druckerei der letzteren an Arbeitern gefehlt, da Alles, was Hand anzulegen vermochte, von Altona nach Hamburg gefrdmt war, um Hülfe zu leisten und um Freunden und Bekannten in der Bergung ihrer Habseligkeiten beizustehen. Letzteres ist jedoch mitunter so wenig gelungen, daß manche bisher sehr wohlhabende Familie, die das Ihrige zu bergen glaubte, indem sie es einem Kahn anvertraute, der auf dem hinter dem Hause befindlichen Fleet stand, nichts weiter rettete, als was sie auf dem Leibe trug. Denn gerade die sogenannten Fleete (Kanäle und Gräben) waren häufig die Wege, auf welchen sich die Flammen fortwälzten, da die hineingeworfenen Fässer mit Spirit, Del &c. in Brand geriethen und nun einen förmlichen Feuerstrom bildeten.

Der Weg, den das Feuer genommen, ist ungefähr Folgender: Von der Deichstraße, wo es ausbrach, die jedoch nicht ganz verzehrt wurde, verbreitete es sich über den Köddingsmarkt, dessen Ostseite theilweise in Flammen aufging, und über die Steintriete nach dem Hopfenmarkt. Demnächst ergriff es die Nikolai-Kirche und den Nikolai-Kirchhof, und von diesem Augenblick ward das bis dahin auf ein Viertel am Binnenhafen beschränkte Feuer zum verderblichen Element für den ganzen Kern der Altstadt. Es ergriff die Neubeurg, einen Theil der Bohnenstraße und die Börsen-Halle, den Rathhaus-Platz und das Rathhaus, das Archiv, die Bank, die alte Börse, das Kommerzium und den alten Krahn, die Mühlen-Brücke, die große und die kleine Johannis-Straße, den Breiten Siebel, den Plan, den alten Wall (Dreckwall), den Mönke-Damm, den Adolphs-Platz mit der neuen Börse, die Herber-Straße, den Voglers Wall, den Neuen Wall, den alten Jungfernstieg, die Großen und die Höhen Bleichen.

Hiesigen Handlungshäusern ist die Nachricht zugegangen, daß die Bank, die ihre in feuerfesten Kellern verwahrten Gold- und Silber-Barren unter Wasser hat setzen lassen, am Freitag Abend in den geretteten Bankbüchern die aufgegebenen Bankposten abgeschrieben, was, wenn es seinen regelmäßigen Fortgang hat, außerordentlich viel dazu beitragen kann, die Vermögens- und Kapitalien-Verhältnisse der Handelswelt in Ordnung zu erhalten. Einstweilen haben jedoch einige renommirte Häuser ihren auswärtigen Geschäftsfreunden angezeigt, daß sie für jetzt keine neuen Dispositionen annehmen könnten, da ihre Comptoire &c. geschlossen seien. Sämmtliche große Buchhandlungen Hamburgs sind mit ihren gesammten Waarenlagern in Feuer aufgegangen.

Außer den zahlreichen Hamburger Affekuranz-Kompagnien, bei denen ein großer Theil der Grundstücke, der Mobilien und der Waaren-Vorräthe versichert ist, die jedoch ihre Interessenten aufgefördert, so viel zu retten, als sie vermögen, da die Gesellschaften für den ungeheuren Schaden nicht aufzukommen im Stande sind, werden hauptsächlich die Englische Phönix Societät, das Londoner Sun Fire-Office und die Gothaer auf Gegenseitigkeit begründete Anstalt als diejenigen Gesellschaften genannt, bei denen in Hamburg große Versicherungen eingeschrieben sind. Nächstdem sollen auch die Rheinländischen Versicherungs-Gesellschaften, namentlich die Aachen-Münchener, die Elberfelder und die Kölnische, einigermaßen, wenn auch lange nicht so bedeutend als die vorgenannten, theilhaftig sein.

Der Verlust an Menschenleben ist im Verhältnisse zu der großen Einwohnerzahl Hamburgs Gott sei Dank! nicht sehr bedeutend. Es wird jedoch erzählt, daß vorgestern ein hoher Speicher in dem Augenblicke, als zahlreiche Menschen damit beschäftigt waren, Güter auf ein davor liegendes Fahrzeug zu schaffen, auf dasselbe gestürzt sei und die Unglücklichen unter seinen Trümmern begraben habe.

Deutschland wird gewiß nicht säumen, seiner größten und einflußreichsten Handelsstadt, die zu allen Zeiten auch ein Sitz der Bildung und der Wissenschaft war, in dem Augenblicke, wo sie von einem unerhörten, in seinem ganzen Umfange noch gar nicht zu übersehenden Unglück betroffen worden, hülfreich und brüderlich beizustehen!

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Mai 1842.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₈	104 ¹ / ₂	Actien.	
Pr. Engl. Obl. 20.	4	103 ³ / ₄	—	Pr. Potsd. Eisenb.	5
Präm. Sch. der	—	84 ¹ / ₂	84	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂
Seehandlung.	—	102	101 ¹ / ₂	Mag. Pp. Eisenb.	—
Komm. Schulds.	3 ¹ / ₂	104 ¹ / ₂	103 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	4
Pr. Stadt-Obl.	4	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. Prior. Act.	4
Danz. do. in Zh.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5
Bezp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ⁵ / ₈	do. do. Prior. Act.	5
Großb. Pos. do.	4	—	106 ¹ / ₂	Rhein. Eisenb.	5
Öktr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Gold al marco	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Friedrichsd'or	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₄	102 ⁵ / ₈	Andere Goldmün.	—
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂	den à 5 Zh.	—
				Discouts	8
					127 ¹ / ₂
					126 ¹ / ₂
					102 ¹ / ₂
					114
					113
					102 ¹ / ₂
					105 ³ / ₄
					102 ³ / ₄
					102 ¹ / ₂
					87
					86
					101
					96 ³ / ₄
					—
					18 ¹ / ₂
					13
					10
					9 ³ / ₈
					8
					6

Getreidepreise.

Nach Berliner Schffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 7. Mai. (Nach Wispoln.)

Weizen	38	—	60	thl.	Gerste	22	—	23 ¹ / ₂	thl.
Roggen	32	—	36	•	Hafes	15	—	16	•

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 8. Mai: 22 Zoll unter 0

Fremdenliste.

Angekommene Fremde 8 bis 9. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Major v. Rothe a. Brandenburg. Hr. Gutsbesitzer v. Berner. a. Kurland. Hr. Dombchant Scheime Rath v. Krosigk a. Raumburg. Hr. Geh. Rath v. Kaufberg a. Sondershausen. Hr. Ser.-Aktuar Bünschmann a. Wiederstedt. Hr. Kaufm. Haase a. Würzburg. Hr. Kaufm. Sender a. Bremen. Hr. Kaufm. Schütze a. Danzig.

Stadt Zurch: Hr. Bergzehntner Dr. Thiele a. Glesleben. Hr. Hauptmann v. Aveltyer, Hr. Direktor Löbell u. die Hrn. Kaufm. Vertel u. Dorenborg a. Berlin. Hr. Kaufm. Dücker a. Rheidt. Hr. Kaufm. Mahde a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Schaumberg a. Dingelstedt. Hr. Kaufm. Kürschner a. Brotterode. Hr. Kaufm. Schwarting a. Bönndorf. Hr. Kaufm. Altenloh a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Müller a. Erfurt. Hr. Kaufm. Seemann a. Frankfurt.

Goldenen Ring: Hr. Priv.-Gel. Meinesch u. Lehrer Hofmüller a. Berlin. Hr. Kaufm. Scheiding a. Hamburg. Hr. Kaufm. Ronne a. Mainz. Hr. Aktuar Berner a. Burg.

Stadt Hamburg: Hr. DReg.-Rath Rüdiger a. Münster. Hr. Assessor Lehmer a. Berlin. Hr. Rittergutbes. v. Heindorf a. Lübeck. Hr. Dekonom Müller a. Liebenwerda. Hr. Partik. Hoffmann a. Berlin. Hr. Postfetr. Stembe a. Detmold. Hr. Kaufm. Kuhlmann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Spiegel a. Nordhausen.

Goldenen Kugel: Hr. Amtm. Hoffmann a. Grepplin. Hr. Kaufm. Schulze a. Leipzig. Hr. Partik. Müller a. Wien. Hr. Bau-Gelenkente a. Leipzig. Hr. Kaufm. König u. Dem. Bolze a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Offener Arrest.

Das Königl. Land- und Stadtgericht macht hierdurch bekannt, daß über das gesammte Vermögen des Kaufmanns August Theodor Süße hieselbst, worüber durch ein Dekret vom 4. Januar dieses Jahres der Konkurs eröffnet, zugleich der offene Arrest verhängt worden ist. Es wird daher allen und jeden, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen und Effekten oder Brieffschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, an den Letzteren, noch an irgend Jemand das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem Königl. Land- und Stadtgerichte hier, solches sofort treu ich anzuzeigen und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositem abzuliefern, widrigenfalls, wenn dennoch irgend etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Unterpfands- und anderer Rechte für verlustig erklärt werden soll.

Halle, den 5. April 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Wengel.

Avvertissement.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte hieselbst werden alle und jede, welche an das Vermögen des Kaufmanns August Theodor Süße hier, welches nach dem eingereichten Inventario in 599 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. für ausstehende Forderungen, verschiedenes Mobiliare und Waaren besteht, und worüber wegen Unzulänglichkeit desselben auf Andringen der Gläubiger der Konkurs eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb neun Wochen, und spätestens in dem, vor dem Hrn. Ober-Landesgerichts-Referendar Potenhauer, als Deputirten, auf

den 2. Juli dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr

anberaumten präklusivischen Liquidations-Termine entweder in Person oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Kommissarius, wovon den hiesigen Orts Unbekannten die Justiz-Kommissarien Fiebiger, Münnicke, Wilke, Schmeier, Kiemer und Fritsch allhier in Vorschlag gebracht werden, in dem Lokale des unterzeichneten Gerichts erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzeigen, die Beweis-

mittel beibringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termine und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwaigen Forderungen an die Konkursmasse präcludirt werden sollen und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt werden wird.

Halle, den 5. April 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung der diesjährigen Grasnutzung in den Chausségräben des hiesigen Begebaukreises sind folgende Termine von mir anberaumt:

- 1) für die Berlin-Kasseler Chaussee von Nabab bis Halle, ferner für die Halle-Merseburger Chaussee von Halle bis zur Saale, und für die Halle-Lauchstädter Chaussee, auf Freitag den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Gasthose „zum grünen Hof“ bei Halle.
- 2) für die Strecke der Magdeburg-Leipziger Chaussee, von der Barriere bei Druckdorf bis Schkeuditz, auf Freitag den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zu Gröbers.
- 3) desgleichen, von Bebiß bis gegen Trotha, auf Mittwoch den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zu Domnig.

Halle, den 9. Mai 1842.

Der Wegebaumeister
Garcke.

Auf den nachbenannten Herzogl. Wiesen soll die diesjährige Grasnutzung in folgenden Terminen verpachtet werden:

- den 28. Mai Vormittags 10 Uhr auf den Wiesen im Schwarzländer-Forst;
- den 1. Juni Nachmittags 3 Uhr auf der Flämmischen Wiese bei Acken;
- den 8. Juni Nachmittags 3 Uhr auf den Wiesen im Münchenholze bei Groß-Kühne;
- den 11. Juni Nachmittags 3 Uhr auf den Wiesen im Diebziger Busche;
- den 14. Juni Vormittags 8 Uhr auf den Wiesen bei Dornburg;
- den 17. Juni Vormittags 7 Uhr auf den Wiesen im Ober- und Unterluge bei Rosslau.

Alle diese Verpachtungen geschehen an Ort und Stelle, unter den gewöhnlichen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen.

Die Verpachtung der Wiesen bei Rosslau beginnt im Unterluge an der sogenannten Nöthen-Brücke.

Cöthen, den 2. Mai 1842.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hieselbst.
F. Pötsch. A. v. Behr. W. Bramigk.

Guts-Verkauf.

Ein servituten- und auszugsfreies völlig separirtes Landgut in einem Dorfe der äppigsten Elbgegend im Königl. Preuß. Herzogthume Sachsen, von 119 Morgen 109 □R. Ackerland, fast sämmtlich guter Weizenboden und 10 Morgen 165 □R. der besten zweischürigen Wiesen, mit vollständigem Inventar und in gutem Zustande befindlichen Gebäuden, soll Familienverhältnisse wegen sofort verkauft werden. Der Elbstrom fließt kaum 100 Schritte vor dem Dorfe vorbei, und hierdurch wird ein sehr vortheilhafter Absatz aller Produkte ermöglicht. Bei pünktlicher Zinszahlung können 4000 Thlr. Kaufgelder lange darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft hierüber wird auf portofreie Briefe der Privatsecretair Carius in Torgau zu ertheilen die Güte haben.

Bekanntmachung.

2000 Thlr. der hiesigen Kammerei-Kasse gehörig, am 25. Juni d. J. zahlbar und bei richtiger Zinszahlung einer Kündigung nicht leicht unterworfen, sollen anderweit gegen genügende Sicherheit zu 4 pCt. ausgeliehen werden. Es werden daher diejenigen, denen mit diesem Kapitale gedient ist, und sich über die zu gewährende Sicherheit ausweisen können, ersucht, sich entweder in unserer Expedition oder bei unserer Kammerei-Kasse zu melden.

Drehna, den 4. Mai 1842.

Der Magistrat.

Unschlagetücher

von allen Gattungen in ganz neuen Sendungen empfiehlt äußerst billig

E. M. Friedländer am Markt.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit seinem Wandlager, einer Auswahl von Tüll und Spitzen, Gardinenstrangen und Vorten, desgleichen auch Handschuhe, baumwollene und leinene Bänder. Wegen Mangel an Raum werden selbige zu den herabgesetzten Preisen verkauft.

M. Cohn,

Kliner Sandberg No. 273.

Die Destillation
von

Seuffart & Kade,

entbietet ihre Fabrikate, als: alle Sorten abgezogene Branntweine und Liqueure, so auch Punsch-Extract, Rum, Arrac u. s. w. in vorzüglichster Qualität zu den jetzt stattfindenden niedrigsten Preisen.

Zu dem herannahenden Feste empfehlen auch ihre sämmtlichen Material-Waaren zur geneigten Beachtung

Seuffart & Kade,
Leipzigerstraße No. 321.



Die Schiffe der vereinigten **Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie** gehen vom 1. Mai an mit Passagieren und Gütern

t ä g l i c h

mit Ausnahme des **Montags** von hier und **Sonabends** von **Hamburg**, und wird außerdem jeden **Donnerstag** von hier und **Sonntag** von **Hamburg** ein Schlepddampfboot expedirt.

Magdeburg, den 26. April 1842.

Die Direction.
gez. Holzappel.

Nähere Auskunft ertheilt J. F. W. Wiede in Halle.

C. G. Haebler & Söhne in Groß-Schönau bei Zittau zeigen hiermit an, daß sie ein Lager von Nanquins, baumwollenen, halbleinenen und leinenen Hosen- und Rockzeugen, Manchester, Sammetmanchester, leinenen Tafelzeugen und andern Artikeln bei

Herrn August Oldenbourg in Leipzig, Brühl, Krafts Hof, halten, und empfehlen dasselbe zu geneigter Abnahme auch außer den Messen zu Messpreisen.

Ein junger Oekonom, der schon seit sechs Jahren die Landwirthschaft betreibt, auf mehreren bedeutenden Gütern schon konditionirt, und die besten Zeugnisse über seine Kenntnisse und Brauchbarkeit so wie über seine Solidität aufzuweisen hat, wünscht seine jetzige Stelle zu verlassen, und da er unter den Herren Landwirthen wenig Bekanntschaft hat, sucht er hierdurch bis 1. Juni oder 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweites Unterkommen. Die darauf reflektirenden Herren Prinzipale werden gebeten, ihr jetziges Gesuch frankirt unter der Ziffer L. C. an die Expedition des Hallischen Couriers abzugeben.

Unterzeichnete halten sich schuldigst verpflichtet, den Commissionair Herrn Louis Supprian, welcher unsere ihm mehrfach ertheilten Geschäfts-Aufträge, nicht nur mit Umsicht, sondern auch mit strengster Reellität verbunden zu unserer höchsten Zufriedenheit in Vollzug setzte, hierdurch nochmals öffentlich zu danken, und empfehlen dessen reelle und umsichtige Dienstleistungen bei An- und Verkäufen von Grundstücken mit vollem Recht einem geehrten Publikum.

Amtmann Gerike in Neuschau.
Amtmann Herrmann in Leipzig.
Gutsbesitzer Reifig in Reifen.
Gutsbesitzer Schau in Köpzig.
Gutsbesitzer Schmidt in Domnig.
Gutsbesitzer Keil in Döbnig.
Rentier Gottschalk in Halle.
Gutsbesitzer Doehorn in Podelwitz.

Es sind noch freundliche Logis mit oder ohne Meubles zu vermietthen bei
Witwe Deichmann in Siebichenstein.

Veränderungswegen ist in meinem in hiesiger Freistraße belegenen Wohnhause zu vermietthen und zu Michaeli d. J. zu beziehen:

1) Parterre: ein Kaufmannsladen mit mehreren Stuben, Kammern, 2 Küchen, 2 Kellern, auch ein Garten, einen Acker haltend, sämtliche Laden-Utensilien, Risten, Kasten, Waagen und Gewichte, wie solches seit dem Jahre 1834 an den Kaufmann Herrn Manike vermietet war, auch kann nach Belieben mehr oder weniger Lokalität hinzugegeben werden.

2) Die ganze mittlere und obere Etage, bestehend aus 7 Stuben, 5 Kammern, 2 großen Küchen, bedeutendem Kellergelass, ein Stall für 4 Pferde, welches bisher der Herr Rittmeister Spielberger bewohnt hat.

Auch bin ich gesonnen, unter billigen Bedingungen sogleich zu verkaufen.

Eisleben, am 8. Mai 1842.

Wilhelm Winkler, Gärtler.

In Lauchstädt, im Hause No. 121, sind noch schöne und billige Badelogs, unmittlbar an der Promenade, zu haben.

Ein Laden mit Familienwohnung in einer der lebhaftesten Straßen von Halle gelegen, ist Johanni oder Michaeli dieses Jahres anderweitig zu vermietthen; alles Nähere durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße No. 209.

Beste trockene Backhefen empfing aufs neue Halle, den 9. Mai 1842.

Theodor Saalwächter.

Mittwoch d. 11. Mai Militair-Konzert und nachher Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Preis in Trotha.

Heute Nachmittag bei günstiger Witterung Garten-Konzert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.

Hempel.

Ein neuer, von mir selbst gefertigter Kronleuchter zu acht Lichtern, von vergoldeter Bronze ist bei mir zu verkaufen.
Schäfer,
Halle, Dachritzgasse No. 988.

Dienstag und Mittwoch d. M. frischer Kalk in Halle bei

Kirchner.

Eine Quantität gutes Auen-Hen steht zu verkaufen auf dem Forsthaue in Radewell.

Römische und beste deutsche Violin- und Guitarren-Saiten empfiehlt billigst

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 200.

Die Stahlwaaren-Niederlage von J. A. Henckels Lager in Solingen empfiehlt sich mit ihren wohl bekannten Artikeln als neu assortirt.

Die Preise der Waaren sind genau wie in der Fabrik selbst.

F. Hellwig, Spiegelgasse No. 62.

Rasirmesser englische auf Garantie in Auswahl bei

F. Hellwig.

Garten- und Oculirmesser engl. und eigener Fabrik in verschiedener Form bei

F. Hellwig.

Nappierklingen bei F. Hellwig.

Ein Handlungsdiener, ein Verwalter, eine Wirthschafterin und eine perfekte Köchin finden Unterkommen durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße No. 209.

Capitalien von 300 bis 4000 Thaler sind auszuleihen, und mehrere Landgüter und Häuser zu verschiedenen Preisen weist zum Verkauf nach J. G. Fiedler, kleine Steinstraße No. 209.